

Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt



Astrid-Lindgren-Schule

Heinrichstraße 2

45891 Gelsenkirchen

Telefon 0209 – 72140 / Telefax 0209 – 3195143

E-Mail: 119398@schule.nrw.de

www.astrid-lindgren-schule-gelsenkirchen.de

Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Missbrauch ist an keinen Ort gebunden. Er findet in allen sozialen Räumen wie Familie, Verein oder Schule statt.

Die Schule hat im Zusammenhang mit dieser Thematik einen besonderen Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche. Deswegen startete das Land Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland die bundesweite Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“. Ziel dieser Initiative ist es, Schulen im Umgang mit der Thematik zu schulen, zu unterstützen und in der Entwicklung eigener Schutzkonzepte zu begleiten.

Grundlage für das Schutzkonzept der Astrid-Lindgren-Schule sind vier Fortbildungstage, die die Schulleitung, ein Lehrerkollegiumsmitglied und ein Mitglied des Betreuungsteams gemeinsam wahrgenommen haben. Diese drei Personen dienten als „Multiplikatoren“ für das Lehrerkollegium und die Mitarbeiter*innen der Betreuung, indem sie an zwei gemeinsamen Pädagogischen Ganztagen die Informationen aus den Fortbildungstagen weitergaben und die Entwicklung eines schuleigenen Schutzkonzeptes initiierten, das auf den folgenden Seiten verschriftlicht ist.

	Seite
1. Leitgedanke des Schutzkonzepts	3
2. Risikoanalyse – Konsequenzen aus der Risikoanalyse	4
3. Ansprechstellen und Interventionspläne	6
4. Verhaltenskodex	7
5. Präventive Maßnahmen	10
6. Kooperationspartner	23
7. Partizipative Maßnahmen	24
8. Bücher zum Thema	29
9. Anhang: Interventionspläne aus dem Handbuch „Sichere Schule“	

➔ Die Interventionspläne sind den Mitarbeitern der Schule zugänglich, werden aber nicht auf der Homepage veröffentlicht.

Der Leitgedanke unseres Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt findet sich auch im Leitbild der Astrid-Lindgren-Schule. Dieses Leitbild ist auf der Homepage der Astrid-Lindgren-Schule direkt auf der Startseite veröffentlicht. Damit verdeutlichen wir als Schule unsere Haltung zum Thema „Sexuelle Gewalt“ und unsere Bereitschaft, in Verdachtsfällen zu handeln.

Unsere Schule ist stolz darauf, Astrid Lindgrens Namen zu tragen.

Eine Erziehung zu Toleranz, Fairness, Verständnis,

Verantwortung und Mut muss auch immer unser Ziel sein.

Jeder an unserer Schule soll bereit sein, sozial und tolerant zu handeln
und sich für andere einzusetzen.

Konflikte und Meinungsverschiedenheiten treten überall auf.

Jeder muss sich bemühen, solche Situationen angemessen und gewaltfrei zu bewältigen.

An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern abgelehnt – auch sexuelle Gewalt. Um diesem Ziel näher zu kommen, orientieren wir uns an unserem Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt.

Jeder soll sich mit der Lernumgebung der Astrid-Lindgren-Schule identifizieren
und mit ihr verantwortungsvoll und pfleglich umgehen.

Im Unterricht herrscht ein vertrauensvoller Umgangston aller Beteiligten.

Jeder Unterricht ist zugleich auch sprachliche Förderung.

Der Unterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung.

Dabei wird Wert darauf gelegt zu vermitteln, wofür sie das Gelernte anwenden können.

Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Mitschüler würdigen und belohnen gute Leistungen.

Dazu werden die Anforderungen entsprechend der Begabung der Schülerinnen und Schüler differenziert. So erhalten auch schwächere Schülerinnen und Schüler Anerkennung.

Schülerinnen und Schüler werden befähigt und motiviert, selbständig und kooperativ zu arbeiten.

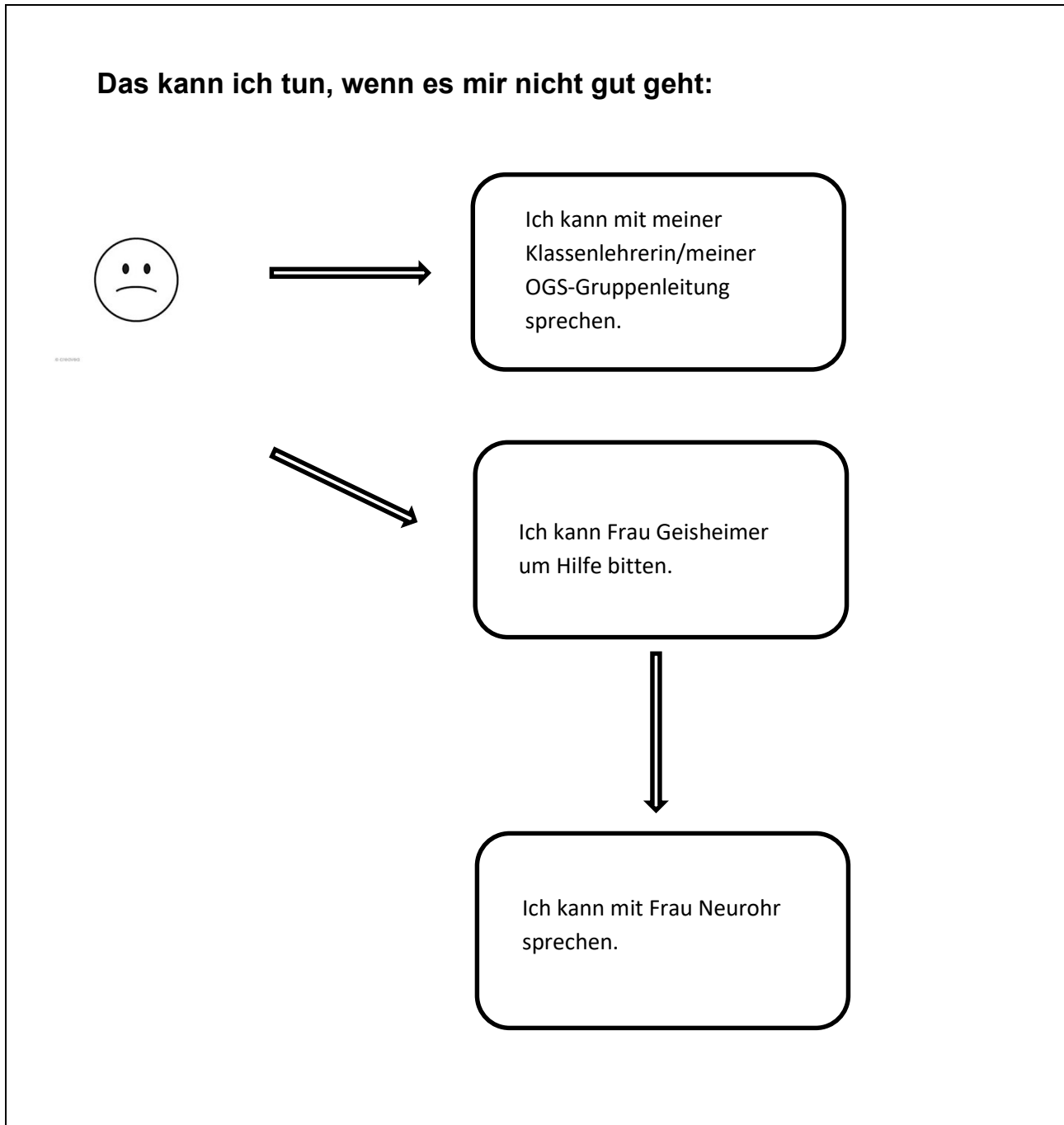
Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Im Vorfeld der Erarbeitung eines Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt wurde eine schriftliche Befragung unter allen Schüler*innen durchgeführt, an welchen Orten, zu welchen Zeiten und in welchen Situationen sie sich hier in der Schule unwohl fühlen. Die Auswertung ergab folgendes:

	Angst- und Risikoräume
Jahrgang 1	<ul style="list-style-type: none"> - Situationen, in denen wenige Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. sehr früh vor Beginn des Unterrichts, während des Unterrichts) - „versteckte“ Bereiche auf dem Schulgelände (z. B. bei den Mülltonnen, hinter dem Container)
Jahrgang 2	<ul style="list-style-type: none"> - Situationen, in denen wenige Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. sehr früh vor Beginn des Unterrichts, während des Unterrichts) - Toiletten (z. B. Angst davor, eingeschlossen/geärgert zu werden)
Jahrgang 3	<ul style="list-style-type: none"> - Situationen, in denen wenige Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. sehr früh vor Beginn des Unterrichts, während des Unterrichts) - „versteckte“ Bereiche auf dem Schulgelände (z. B. bei den Mülltonnen, hinter dem Container, Grünes Klassenzimmer) - Toiletten (z. B. Angst davor, von fremden Personen angesprochen zu werden) - Streit, Drohungen, „Mobbing“
Jahrgang 4	<ul style="list-style-type: none"> - Situationen, in denen wenige Personen auf dem Schulgelände anwesend sind (z. B. sehr früh vor Beginn des Unterrichts, während des Unterrichts) - Toiletten (z. B. Angst davor, eingeschlossen zu werden) - Streit, Drohungen, „Mobbing“

Als Konsequenz aus dieser Befragung wurde verbindlich festgelegt, dass **Toilettengänge** während der Unterrichtszeit **immer zu zweit** erfolgen. Damit soll den Kindern die Sorge genommen werden, dass ihnen keiner zu Hilfe kommen kann bzw. keiner Hilfe holen kann, sollte eine ihrer Angstvorstellungen in den Toilettenräumen oder auf dem Schulgelände wahr werden.

Der **Umgang mit Themen wie „Streit“, „Drohungen“ und „Mobbing“** wird in den Unterrichtsvorhaben der Jahrgänge 1 – 4 und den zusätzlichen Veranstaltungen der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück erarbeitet (s. Folgeseiten des Schutzkonzepts). Zusätzlich dazu wird in allen Klassenräumen folgendes **Schaubild für die Kinder** etabliert, das ihnen ihre Ansprechpartner*innen/Beschwerdewege an der Astrid-Lindgren-Schule nochmals ins Gedächtnis ruft:



Eine **Fotowand** im Flur des Alt- und Neubaus zeigt den Kindern darüber hinaus alle Mitarbeiter*innen unserer Schule, damit sie wissen, wer zum schulischen Personal gehört und an wen sie sich immer hilfesuchend wenden können.

Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Folgende Kontaktdaten von Ansprechpartner*innen sind in einem Ordner im Lehrerzimmer dokumentiert:

Ansprechpartner*innen	Kontaktdaten
ASD (Stadt GE) Frau Rommeswinkel (Teamleitung Team Nord)	Tel.: 0209 – 169 – 4277 E-Mail: gabriele.rommeswinkel@gelsenkirchen.de
Erziehungsberatungsstelle (Caritas)	Tel.: 0209 – 15 80 60
Erziehungsberatungsstelle (Stadt GE)	Tel.: 0209 – 169 – 5400 E-Mail: beratungsstelle-fuer-kinderbuer@gelsenkirchen.de
Kinderschutzfachkraft Ev. Kirchenkreis Herr Lumm	Tel.: 0209 – 17 98 460 E-Mail: frank.lumm@kk-ekvw.de
Kinderschutzfachkraft Stadt Gelsenkirchen Frau Stratmann	Tel.: 0209 – 169 – 9383 E-Mail: kirsten.stratmann@gelsenkirchen.de
Regionale Schulberatungsstelle	Michaela Goldt-Holstein (Sekretariat) Tel.: 0209 – 169 – 6680 E-Mail: schulberatungsstelle@gelsenkirchen.de
Schulamt GE Frau Kellerhaus-Koch (Rechtsberatung)	Tel.: 0209 – 169 -2162 E-Mail: christiane.kellerhaus-koch@gelsenkirchen.de

Des Weiteren sind in Krisenfällen die Interventionspläne der Stadt Gelsenkirchen zu nutzen, zu

- a) sexualisierter Gewalt durch eine Person außerhalb der Schule
- b) sexualisierte Gewalt durch Mitschüler*innen
- c) sexualisierte Gewalt durch schulische Beschäftigte.

Der Schulalltag zwischen Lehrkräften, Betreuungskräften, weiterem schulischen Personal, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen und Kindern sollte von gegenseitigem Vertrauen, Achtung, Respekt und verantwortungsvollem Umgang mit Nähe und Distanz geprägt sein.

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Arbeit. Damit dies nicht für sexualisierte Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, einigen wir uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen.

1. Achtsamkeit im Schulalltag

- Wir sprechen schulfremde Personen an und fragen nach ihrem Anliegen.
- Jegliche Grenzverletzung, die wir im Schulalltag wahrnehmen, thematisieren wir und übergehen sie nicht.

2. Gestaltung von Nähe und Distanz

- Nähe ist in einigen Situationen notwendig, um erfolgreich mit Schülerinnen und Schülern arbeiten zu können: Angst, Stress, Trauer, Trösten, Wut. – In solchen Situationen achten wir besonders darauf, dass der Kontakt immer angemessen bleibt und die persönlichen Grenzen jedes Einzelnen gewahrt werden.
- Wir sind herausgefordert, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu einem angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz zu unterstützen.
- Folgende Körperpartien dürfen nicht berührt werden: Brust, Scheide, Penis, Po.
- Jegliche körperliche Berührung ist durch Achtsamkeit und Zurückhaltung geprägt.

3. Vier-Augen-Situationen

- Einzelgespräche, Einzelförderung und Einzelbetreuung (z. B. 17-Uhr-Betreuung) können ein wichtiges oder notwendiges Instrument bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sein. Sie müssen aber jederzeit transparent und von außen zugänglich sein. Türen werden so weit offen gelassen, dass ein Vorbeigehender die Situation einsehen kann.

4. Sprache und Wortwahl

- Wir verwenden zu keinem Zeitpunkt sexualisierte oder bedrohende Sprache.
- Auch bei der nonverbalen Kommunikation achten wir auf Angemessenheit und Gewaltfreiheit.
- Grenzüberschreitendes verbales und anzügliches nonverbales Verhalten, das wir bei Schüler*innen beobachten, thematisieren und unterbinden wir.

- Wir sprechen die Schüler*innen mit ihrem Rufnamen an, damit das Verhältnis von Nähe und Distanz nicht unbewusst beeinflusst wird.
- Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind Sprachvorbilder und sich dieser Rolle bewusst.

5. Beachtung der Intimsphäre

Der Schutz der Intimsphäre ist ein hohes Gut, das es zu wahren gilt. Wir achten darauf, dass die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Kinder entwicklungsgemäß wahrgenommen und beachtet werden.

- Im Sport- und Schwimmunterricht finden Dusch- und Umkleidesituationen geschlechtergetrennt statt. Aufsichtspersonen klopfen an der Tür der Umkleidekabine an und kündigen an, dass sie eintreten.
- Kulturelle Unterschiede werden v. a. im Schwimmunterricht berücksichtigt. Es werden individuelle Lösungen gefunden.
- Bei Klassenfahrten schlafen Schülerinnen und Schüler geschlechtergetrennt ohne Aufsichtsperson im Zimmer.

6. Toilettengänge

- Wir achten darauf, dass die Schüler*innen möglichst in den Pausenzeiten zur Toilette gehen.
- Toilettengänge sollten nur ausnahmsweise während des Unterrichts erfolgen. In diesen Ausnahmefällen lassen wir die Kinder immer zu zweit in die Toilettenräume gehen.

7. Kleidung

- Die Kleidung aller Mitarbeiter*innen und Schüler*innen sollte der Körpergröße entsprechen. Brust-, Bauch und Po-Bereich sollten bedeckt sein.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind diesbezüglich Vorbilder und sich ihrer Rolle bewusst.

8. Disziplinierungsmaßnahmen

- Die Wirkung von Strafen ist gut zu durchdenken. Falls Sanktionen unabdingbar sind, müssen sie in direktem Bezug zur „Tat“ stehen, angemessen und konsequent sein.
- Unsere Disziplinierungsmaßnahmen sind transparent, reflektiert und in ein gesamtpädagogisches Erziehungskonzept eingebettet: Sozialziele-Center als positive Verstärkung, Ampelsystem und Trainingsraum als Konsequenz negativen Verhaltens.

9. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Medienerziehung ist Teil unseres Bildungsauftrages. Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung zu einem kompetenten und sicheren Umgang (s. Medienkonzept).
- Schülerinnen und Schüler sollten kein Handy und keine „Smartwatch“ mit in die Schule bringen. Sollten Kinder für den Notfall ein Handy oder eine „Smartwatch“ dabei haben,

achten die Lehrkräfte und Betreuer*innen darauf, dass diese während des gesamten Aufenthalts in der Schule ausgeschaltet im Tornister sind.

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen ihr Handy nur in Ausnahmefällen benutzen.

10. Zulässigkeit von Geschenken

- Geschenke an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gruppen- oder Klassengemeinschaften sind in Ordnung, sofern sie nachvollziehbar und transparent sind und den Wert von 1 € pro Kind nicht überschreiten.
- Regelmäßige Zuwendungen und Zuwendungen von Einzelpersonen können emotionale Abhängigkeiten schaffen und sind nicht erlaubt.

11. Meldepflicht bei Verstößen

Regelverstöße gegen den Verhaltenskodex müssen thematisiert und unter Berücksichtigung des Einzelfalls unterbunden werden, durch:

- Gespräche mit den betreffenden Kindern, Mitarbeiter*innen, Eltern, Sozialpädagogischen Fachkräften, OGS-Leitung, Schulleitung und /oder außerschulischem Fachpersonal
- angemessene Konsequenzen

12. Kenntnisnahme des Verhaltenskodexes und Verpflichtung zur Einhaltung

- Aktuelle polizeiliche Führungszeugnisse müssen von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in regelmäßigen Abständen vorgelegt werden.
- Auch externe Mitarbeiter (AG-Leitungen, Lernförderung etc.) und Praktikanten haben ein aktuelles Führungszeugnis vorzuweisen. Die Ausnahme bilden Tagespraktikanten.
- Alle Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen erhalten zu Dienstbeginn den Verhaltenskodex in Schriftform. Sie sind zur Einhaltung verpflichtet.

Man sollte sich bewusst sein, dass nicht jede mögliche Alltagssituation geregelt sein kann und auch nicht sein sollte. Jede erwachsene Person an unserer Schule bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern angemessen zu gestalten.

Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Durch unsere Präventionsmaßnahmen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler darin bestärken, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu benennen. Darüber hinaus wollen wir ihnen den richtigen Umgang mit ihren Gefühlen vermitteln.

Die „Nein-Tonne“ (s. „Kooperationspartner“) soll unsere Schülerinnen und Schüler darin bestärken, in Situationen, in denen sie ein Unwohlsein verspüren, laut und deutlich „Nein!“ zu sagen. Das Projekt „Nein-Sagen“ in Klasse 2 knüpft an die „Nein-Tonne“ an und vertieft die bereits erworbenen Kompetenzen.

Die Unterrichtseinheit „Mein Körper“ soll den Kindern die richtigen Begrifflichkeiten und Kenntnisse über ihren Körper vermitteln, ihnen bewusstmachen, wie unterschiedlich Menschen sind und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern verdeutlichen.

Übersicht über die zeitliche Abfolge der Themen:

Thema	Zeitpunkt der Durchführung	Unterrichtsfach
Das große Buch der Gefühle	Klasse 1 Januar/Februar	Religion
„Die große Nein-Tonne“	Klasse 1 zwischen Oster- und Sommerferien	Sachunterricht
Mein Körper	Klasse 2 zwischen Weihnachts- und Osterferien	Sachunterricht
Das „Nein-Projekt“	Klasse 2 zwischen Oster- und Sommerferien	Sachunterricht

1. Unterrichtseinheit zum Thema Gefühle

Fach: Religion (oder Sachunterricht)

Umfang der Unterrichtsreihe: 7 Bausteine á 45 Minuten

Zeitpunkt der Durchführung: Januar/Februar

Grundlage der Unterrichtseinheit ist das Bilderbuch „Mein großes Buch der Gefühle“.

Inhalt: Simone erlebt eine Woche voller Gefühle. Täglich begegnet sie einem anderen Gefühl. Dabei trifft sie auf die Wut, die Traurigkeit, den Stolz, die Schüchternheit, die Angst, den Neid und schließlich auf die Freude.

Das Buch lädt interaktiv dazu ein, die Gefühle aktiv zu erleben und gibt den Kindern wertvolle Tipps, wie sie mit ihren Emotionen/Gefühlen umgehen können.

Aufbau der einzelnen Bausteine

Alle Bausteine sind nach dem gleichen Prinzip aufgebaut und umfassen 4 Unterrichtsschritte.

1. Kapitel vorlesen
 - a. Buchseiten am Elmo zeigen
 - b. Gefühlsmonster und Kinderplakat an der Tafel befestigen
2. Gefühl pantomimisch darstellen lassen
 - a. Wann hast du dich mal so Gefühl wie das Monster in der Geschichte?
 - b. Zeige, wie du aussiehst, wenn du dich so fühlst.
3. Tipp zum Umgang mit der Emotion/ dem Gefühl thematisieren
 - a. Tipp vorlesen
 - b. Tipp ausprobieren
 - c. weitere Tipps sammeln (2-3 notieren)
4. Arbeit im Gefühlsheft
 - a. SuS erhalten das AB zum Baustein und bearbeiten Vorder- und Rückseite
 - b. auf der Rückseite des ABs notieren die Kinder eigene Tipps zum Umgang mit der Emotion/dem Gefühl

Anknüpfungsmöglichkeiten an andere Unterrichtsfächer

Kunst

- Gefühlsmonster mit Wasserfarben auf DinA3 Zeichenblöcke malen lassen
- Gefühlsfische nach dem Buch „Heute bin ich“ gestalten
- Gefühlsmonster als Stab- oder Handpuppen basteln

2. Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück: Theaterstück „Die große Nein-Tonne“

s. Kooperationspartner

3. Unterrichtseinheit zum Thema Mein Körper

Fach: Sachunterricht

Umfang der Unterrichtsreihe: 7 Bausteine á 45 Minuten

Baustein 1

Themenschwerpunkt: Das bin ich

- SuS erstellen Steckbriefe über sich selbst
- SuS stellen Steckbriefe vor
- gerne können die Kinder zu diesem Baustein Fotos von sich mitbringen

AB: AB1 Das bin ich!

Baustein 2

Themenschwerpunkt: Ich bin nicht allein

- alle Menschen dieser Welt sind unterschiedlich, aber jeder Mensch ist etwas Besonderes
- die SuS setzen sich kreativ mit der Andersartigkeit verschiedener Menschen auseinander
- die SuS schneiden aus Prospekten unterschiedliche Menschen aus und kleben diese auf das AB2
- ABs werden in deinem Museumsgang angeschaut und besprochen (erste Unterschiede herausarbeiten)

AB: AB2 Ich bin nicht allein

Baustein 3

Themenschwerpunkt: Jeder Mensch ist anders

- Ausgangspunkt ist AB2 aus Baustein 2
- Gespräch über das Aussehen der Menschen
- Worin können Menschen sich unterscheiden?
- AB3

AB: AB3 Jeder Mensch ist anders

Baustein 4

Themenschwerpunkt: Ein Körper- viele Körperteile

- Gemeinsamer Sitzkreis
- Umrissbild „Mensch“ (neutral) liegt in der Kreismitte
- Wortkarten mit Körperteilen liegen neben dem Umrissbild und sollen zugeordnet werden
- anschließend zeichnen die Kinder einen Körperumriss auf ein Blatt und beschriften den Körperumriss mit den Körperteilen

AB: weißes Blatt Papier

Baustein 5

Themenschwerpunkt: Körperschema Mädchen

- Einstieg: Wiederholung der Körperteile
- AB 4; SuS ordnen Körperteile richtig zu

AB: AB4 Körperschema Mädchen

Baustein 6

Themenschwerpunkt: Körperschema Junge

- Einstieg: Wiederholung der Körperteile
- AB 5; SuS ordnen Körperteile richtig zu

AB: AB5 Körperschema Junge

Baustein 7

Themenschwerpunkt: Mädchen und Jungen- Wie unterschieden sie sich?

- SuS ordnen Körperteile nach:
 - Körperteilen, die Jungen und Mädchen haben
 - Körperteilen, die nur Mädchen haben
 - Körperteilen, die nur Jungen haben

AB: AB 6 Körperteile

4. Projekttag zum Thema „Nein“- sagen (Bewusstwerden über „Nein“- Gefühle)

Dauer: 2 Projekttag á 4 Stunden

Die Projekttag sollen das Theaterstück „Die große Nein-Tonne“ aufgreifen und vertiefen. Die SuS sollen ein Bewusstsein für Nein-Gefühle entwickeln und wie sie diese in Worte fassen können.

Projekttag 1

Der erste Projekttag umfasst 3 Bausteine:

1. Sensibilisierung für die Thematik: „Nein, ich will das nicht!“
2. Entscheidungen treffen: „Wer bestimmt was?“
3. Nein-Botschaften kennenlernen: „Ich darf Nein sagen!“ (Teil 1)

Einstieg in den Projekttag

- Treffen im Sitzkreis
- Wortkarte „NEIN“ wird in die Mitte gelegt => SuS äußern sich
- Impulsfragen:
 - Was bedeutet das Wort in der Mitte?
 - Wann sagst du „Nein“?
 - Wer darf „Nein“ sagen?
- Gemeinsames Sprechen des Wortes auf unterschiedliche Art und Weise (laut, leise, flüsternd, brüllend, schnell, langsam...)
- Tagesablauf und Inhalte erklären

Baustein 1

Baustein 1 beinhaltet die Auseinandersetzung mit Nein-Gefühlen und die Reaktion auf diese. Angeleitet durch drei Beispielsituationen sollen die Kinder über Nein-Gefühle ins Gespräch kommen und gemeinsam überlegen, wie Kinder in diesen Situationen reagieren können.

- Bilder (AB1) gemeinsam am Elmo besprechen
- mögliche Reaktionen thematisieren
- **AB 1** „Nein, ich will das nicht“ bearbeiten

Weiterführendes Gespräch durch Impulsfrage:

- Erzähle von Situationen, in denen du schon einmal Nein gesagt hast.

Baustein 2

Baustein 2 beinhaltet die Auseinandersetzung mit der Entscheidung, wer über Situationen der Kinder entscheiden darf. Die Kinder sollen dabei darin bestärkt werden, dass nur sie selbst Entscheidungen bezüglich ihres Körpers und ihrer Person treffen dürfen.

- Ausgangsfrage „Wer darf entscheiden, ob du etwas möchtest oder nicht?“
- Aussagesätze von AB 2 werden einmal gemeinsam am Elmo gelesen
- Aufgabenstellung besprechen
- **AB 2** „Wer bestimmt was?“ in Einzelarbeit bearbeiten

AB2 dient als Anknüpfungspunkt zu Baustein 3 und wird inhaltlich als Einstieg in den nächsten Baustein intensiv besprochen.

Nach Baustein 2 sollte eine Pause (Frühstückspause) erfolgen.

Baustein 3 (Teil 1)

Baustein 3 beinhaltet das Bewusst werden darüber, dass jedes Kind Nein-sagen darf, wenn es ein Nein-Gefühl hat. Dabei lernen sie verschiedene Nein-Botschaften kennen und entwickeln eigene Ideen, ihr Nein-Gefühl auszudrücken.

Ausgehend von AB 2 werden die Kinder zu Beginn dazu aufgefordert zu berichten, welche Aussagen sie gelb angemalt haben.

- Kinder Meinungen an der Tafel sammeln, dazu Aussagesätze von AB2 an der Tafel notieren
- über die gewählten Aussagen sprechen
 - Warum ist es wichtig, dass nur du selbst diese Entscheidung treffen darfst/sollst?
 - Darf jemand anderes über dich und deinen Körper entscheiden?

Den Kindern soll im ersten Teil bewusstwerden, dass nur sie selbst über sich und ihren Körper Entscheidungen treffen dürfen.

- Kurze Pause

Durch kleine Rollenspiele sollen die Kinder erste eigene Nein-Botschaften formulieren:

- SuS erhalten Rollenkarten und überlegen gemeinsam, wie das Kind in dieser Situation reagieren könnte und stellen diese anschließend vor
- gemeinsames Gespräch über mögliche Reaktionen
- wie könnte das Kind noch deutlicher zeigen, dass es ein Nein-Gefühl hat?
 - auf Körpersprache eingehen und verschiedene Haltungen ausprobieren

Anschließend lernen die SuS verschiedene Nein-Botschaften kennen

- **AB 3** „Ich darf Nein sagen“ bearbeiten
- Schülersätze sammeln und daraus ein Klassenplakat erstellen
 - Nein-Sätze der Klasse 2...
 - SuS sprechen die Nein-Sätze auf unterschiedlicher Art und Weise

Projekttag 2

Der zweite Projekttag umfasst drei Bausteine:

1. Nein-Botschaften kennenlernen: „Ich darf Nein sagen!“ (Teil 2)
2. Über Nein-Gefühle entscheiden: „Ich sage Nein!“
3. Bilderbuch: „Das große und das kleine Nein“

Einstieg in den Projekttag

- Treffen im Sitzkreis
- Wortkarte „NEIN“ wird in die Mitte gelegt => SuS äußern sich
- Gemeinsames Sprechen des Wortes auf unterschiedliche Art und Weise (laut, leise, flüsternd, brüllend, schnell, langsam...)
- Satzkarte „Nur ich selbst darf über meinen Körper bestimmen“ wird zum „Nein“ in die Mitte gelegt => SuS äußern sich und knüpfen an den letzten Tag an
- Nein-Sätze-Plakat der Klasse wird mit in die Mitte gelegt
- Tagesablauf und Inhalte erklären

Baustein 3 (Teil 2)

Die SuS sollen nun Nein-Botschaften situationsbezogen formulieren. Die Situationen stellen alltägliche Situationen der Kinder dar.

- **AB 4** bearbeiten
- mögliche Nein-Botschaften vorstellen

Baustein 4

Im nächsten Schritt sollen sich die Kinder mit Situationen auseinandersetzen, in denen es zu Nein-Gefühlen kommt, die sie persönlich bzw. ihren Körper betreffen. Dabei sollen sie darin bestärkt werden, auch diese Nein-Gefühle deutlich zu verbalisieren.

Der Baustein beginnt zunächst im Sitzkreis.

Ausgangssituation wird von der Lehrerin erzählt: „Wenn Menschen zusammen sind, kommt es immer wieder vor, dass sie sich berühren. Eine Berührung kann sehr schön, aber auch unangenehm sein. Du musst dich nicht berühren lassen, wenn du es nicht willst.“

- Wortkarte „Berührungen“ wird in die Mitte gelegt, Impulsfragen leiten das sich anschließende Gespräch
 - Welche Berührungen findest du schön?
 - Welche Berührungen sind dir unangenehm?
- ein Körperumriss wird in die Mitte gelegt, die SuS werden dazu aufgefordert:
 - Steine an Stellen zu legen, an denen sie Berührungen schön finden
 - Steine (mit Kreuzen) an Stellen zu legen, an denen sie Berührungen unangenehm finden

Anschließend soll das Gespräch durch Impulsfragen auf die Nein-Botschaften gelenkt werden.

- Was kannst du tun, wenn jemand dich an Stellen berühren möchte, an denen du Berührungen unangenehm findest?

- SuS formulieren Nein-Botschaften
- die Satzkarte „Das muss nicht sein“ Ich sage nein!“ wird auf den Körperumriss gelegt
 - SuS sprechen gemeinsam den Satz und überlegen, wie sie diesen mit ihrem Körper verdeutlichen können (Handzeichen „Stopp“)

Nach dem Sitzkreis sollte eine Pause erfolgen (Frühstückspause)

Nach der Pause wird Baustein 4 beendet:

- SuS gehen an ihren Platz zurück und bearbeiten **AB 5**
- Schülerergebnisse sammeln und besprechen
 - in manchen Situationen können Kinder anders entscheiden, wichtig ist, dass verdeutlicht wird, dass sie immer Nein-Botschaften äußern, wenn sie ein Nein-Gefühl haben

Baustein 5

Die Kinder sollen in Baustein 5 dazu ermutigt werden, Nein-Botschaften gestärkt zu formulieren, damit diese von anderen Menschen wahrgenommen werden können. Grundlage dafür bietet das Bilderbuch „Das große und das kleine Nein“.

Das Bilderbuch wird gemeinsam gelesen:

- Bilder am Elmo zeigen, Situationen auf den Bildern besprechen
- Text vorlesen
- über das Verhalten des Mädchens sprechen

Impulsfrage soll die Kernaussage des Buches herausarbeiten:

- Was kannst du aus dieser Geschichte lernen?
 - „Wenn man ein Nein-Gefühl hat, muss man laut und deutlich Nein sagen.“
- gemeinsam wird das Nein-Sagen geübt
 - Alle Kinder stellen sich hinter ihre Stühle, stehen dabei gerade und fest auf dem Boden, strecken den rechten Arm aus, bilden die Stopp-Hand und sagen laut und deutlich „Nein“
- SuS bearbeiten das **AB 6**
 - das große Nein in der Mitte des Blattes soll von den SuS bunt gestaltet werden

Während der Projektstage werden alle Arbeitsblätter in einer „Ich sage Nein!“-Mappe gesammelt, diese kann anschließend mit nach Hause genommen werden.

Zu allen Themen befindet sich ein **Ordner mit passenden Materialien im Lehrerzimmer.**

Bücher zu den einzelnen Themen **wurden sowohl für den Unterricht als auch für die Nachmittagsbetreuung angeschafft.** Interessierte Kinder können sich so auch über den Unterricht hinaus mit der Thematik auseinandersetzen und sich mit anderen Kindern oder Betreuer*innen austauschen und ihnen Fragen stellen.

Es findet ein **Austausch zwischen Lehr- und Betreuungskräften** statt, d. h. die Unterrichtsthemen werden im Vorhinein angekündigt. In den einzelnen Klassen finden punktuell **Unterrichtsbesuche durch die Betreuungskräfte** statt, damit sie sehen, wie die Kinder an der jeweiligen Thematik arbeiten. Sie können dann **im Nachmittagsbereich** darauf eingehen, **die passenden Bücher in den Betreuungsräumen ausstellen, Geschichten zum Thema vorlesen oder eigene kleine Projekte durchführen.**

Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Den Bereich der Prävention zum sexualpädagogischen Konzept unterteilen wir an unserer Schule für die Jahrgänge 3 und 4 in zwei große Themengebiete:

Das erste Themengebiet beinhaltet eine umfangreiche Unterrichtsreihe zum Thema „**Sexualerziehung**“ mit den fünf Bausteinen

- „Gefühl und Liebe“,
- „Innere Geschlechtsorgane“,
- „Pubertät“,
- „Geschlechtsverkehr“ sowie
- „Schwangerschaft und Geburt“.

Der zweite Themenbereich „**Starke Kinder**“ beschäftigt sich vorrangig mit Gefühlen und dem eigenen Körper. Er beinhaltet die Bausteine

- „Schöne und blöde Gefühle“,
- „Dein Körper gehört dir“,
- „Angenehme und unangenehme Berührungen“,
- „Gute und schlechte Geheimnisse“,
- „Nein-Sagen“ sowie
- „Hilfe ist kein Petzen“.

Darüber hinaus sehen die Kinder der 3. und 4. Klassen das **Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“** (s. „Kooperationspartner“).

Unsere Intention ist es, die Kinder auf die kommenden Veränderungen in ihrem Leben vorzubereiten, indem sie sich mit dem eigenen Körper, mit ihren Gefühlen und der eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen. Selbstverständlich sollen bei dieser Thematik einfühlsame und offene Gespräche in der Klasse regelmäßig ihren Platz finden und auf aktuelle Fragen und Anregungen der Kinder eingegangen werden.

Durch unsere präventive Arbeit möchten wir das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und ihnen auch zeigen, wie sie in für sie unangenehmen Situationen angemessen reagieren und sich Hilfe suchen können.

1. Themenbereich „Sexualerziehung“

1. Einstieg:
Folie: Kribbeln im Bauch als Gesprächsanlass (Rollenspiel, Antizipation)
2. Folie: Dalli Klick: Herz
Wofür steht das Herz? Was heißt Liebe? Wen kann man lieben? Gibt es unterschiedliche Liebe?
AB Liebe ist ein schönes Gefühl
L. liest Gedicht „Vom Liebhaben“ vor
SuS malen ein Herz auf und schneiden es aus. Darauf schreiben sie, was für sie Liebe ist.
Herz wird in die SU-Mappe geklebt
3. Einführung Herzbriefkasten mit anonymen Zetteln (Was will ich wissen?)
Auswertung durch L. am Ende der Reihe
4. Innere Geschlechtsorgane (siehe ABs „Wir werden erwachsen“, Band 2, S. 30 bis 37)
5. Pubertät (siehe ABs „Wir werden erwachsen“, Band 2, S. 39 bis 49)
6. Geschlechtsverkehr (siehe ABs „Wir werden erwachsen“, Band 2, S. 51 bis 59)
7. Schwangerschaft und Geburt (siehe ABs „Wir werden erwachsen“, Band 2, S. 64 bis 69)
8. SuS bringen eigene Babyfotos und -sachen mit: kleine Ausstellung im Klassenraum
Film „40 Wochen von der Keimzelle zum Kind“ (Planet Schule)

Begleitend zur Unterrichtsreihe können folgende Bücher vorgelesen werden:

- „Peter, Ida und Minimum“ (G. Fagerström / G. Hansson)
- „Woher die kleinen Kinder kommen“ (Sylvia Schneider / Birgit Rieger)

Zusätzlich kann für die Kinder von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kostenlos bestellt werden: „Dem Leben auf der Spur“ (Wissenswertes für Mädchen (und Jungen))

2. Themenbereich „Gefühle“ und „Mein Körper“

Baustein 1: Schöne und blöde Gefühle

- Bildkarten Gefühle als Gesprächsanlass (Medienbox)
- Gefühle pantomimisch darstellen
- Rollenspiele (s. Karten)
- Geschichte: Melanie und Tante Knuddel
- Fazit: Gute Gefühle machen gute Laune, schlechte Gefühle machen schlechte Laune!
 - Überschrift für Plakate
 - Das Lied von den Gefühlen

Baustein 2: Dein Körper gehört dir

- Einstieg: Bilderbuch „Mein Körper gehört mir“ (Medienbox)
- Begrifflichkeiten festlegen
 - o Dazu AB: „Innere Geschlechtsorgane“ S. 29
- Regeln und Fachbegriffe erarbeiten und Vertrag erstellen S.3
- Plakat: Tapete mit Umrissen eines Mädchens und eines Jungen
 - Körperteile beschriften (Jungen beschriften das Jungenplakat etc.)
 - Auseinanderschneiden und von der anderen Gruppe wieder zusammensetzen lassen
- Körpersong

Baustein 3: Angenehme oder unangenehme Berührungen

- Plakat aufgreifen und mit blauen und roten Klebepunkten für angenehme und unangenehme Berührungen versehen
 - Gesprächsanlass: Wie Berührungen empfunden werden, ist personenbezogen
- 1. Geschichte aus dem Buch „Heimlich ist mir unheimlich“
Keine sexuellen Absichten
 - 1. Broschüre BZgA Trau dich – für Kinder
 - Rollenspiele zu Berührungen S. 23

Baustein 4: Gute oder schlechte Geheimnisse

- Einstieg über die Geschichte „Ein geheimnisvoller Tag“ S. 37 Verlag a. d. Ruhr
- Rollenspielkarten in Kleingruppen S. 67 Verlag a. d. Ruhr
- BZgA: Das große Geheimnisquiz ???
 - o Fazit: Gute Geheimnisse machen gute Gefühle, schlechte Geheimnisse machen schlechte Gefühle. Gute Geheimnisse darf ich weitererzählen, schlechte AUCH!!!

Baustein 5: NEIN sagen

- Einstiegsspiel: Die Burg S. 43 Verlag a. d. Ruhr
- Das Lied vom NEIN sagen
- 4. Geschichte aus dem Buch „Heimlich ist mir unheimlich“
 - o Sexueller Missbrauch wird deutlich

Baustein 6: Hilfe ist kein Petzen

- Broschüren BZgA Trau dich für Jungen und Mädchen
 - o Beispiele, an welcher Stelle und bei wem man sich Hilfe holen kann, vorlesen und besprechen
- Faltheftchen: So kann ich mir helfen S. 24

3. Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück: Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“

s. Kooperationspartner

Zusatzmaterialien zum Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“ und zu allen anderen Themen befinden sich **in Ordnern im Lehrerzimmer**.

Bücher zu den einzelnen Themen **wurden sowohl für den Unterricht als auch für die Nachmittagsbetreuung angeschafft**. Interessierte Kinder können sich so auch über den Unterricht hinaus mit der Thematik auseinandersetzen und sich mit anderen Kindern oder Betreuer*innen austauschen und ihnen Fragen stellen.

Es findet ein **Austausch zwischen Lehr- und Betreuungskräften** statt, d. h. die Unterrichtsthemen werden im Vorhinein angekündigt. In den einzelnen Klassen finden punktuell **Unterrichtsbesuche durch die Betreuungskräfte** statt, damit sie sehen, wie die Kinder an der jeweiligen Thematik arbeiten. Sie können dann **im Nachmittagsbereich** darauf eingehen, **die passenden Bücher in den Betreuungsräumen ausstellen, Geschichten zum Thema vorlesen oder eigene kleine Projekte durchführen**.

Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Nur wer seine Empfindungen wahrnehmen, zulassen und äußern kann, hat die Chance, eine starke und selbstbestimmte Persönlichkeit zu entwickeln.

Für die Kinder der **1. Klassen** laden wir deshalb jährlich die **Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück** mit dem Theaterstück „**Die große Nein-Tonne**“ ein. Mit der „Nein-Tonne“ werden die Kinder schon früh für ihre Gefühle und Ängste sensibilisiert und ihre Zu- und Abneigungen werden ernst genommen. Sie sollen lernen, laut und deutlich „Nein!“ zu sagen, wenn jemand ihre persönlichen Grenzen überschreitet. Das Theaterstück nimmt Kindern mit viel Fantasie, einer kindlichen Sprache und einem Lied zum Mitsingen die Angst vor dem „Nein“-Sagen und gibt ihnen eine große Portion Selbstvertrauen mit. Es erzählt von Alltagssituationen, weshalb es den Kindern leichtfällt, Gefühle wieder zu erkennen. Die Kinder des Programms werden zu eigenen Vorbildern und machen Mut, der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen. Die Schauspieler*innen sehen sich nach dem Spiel gemeinsam mit den Kindern die Bilder des Programms und weiterer Alltagssituationen an und reden mit ihnen über „Nein“-Gefühle. Leitfragen sind immer:

Will ich das? Oder nicht? Was sagt mein Bauch?

Alle zwei Jahre kommt die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück für die **3. und 4. Klassen**, die dann das Theaterstück „**Mein Körper gehört mir!**“ sehen. Thematisiert wird sexuelle Gewalt gegen Kinder. Die Kinder lernen durch das Theaterstück und den Körpersong Verhaltensweisen, mit denen sie sich in schwierigen Situationen besser schützen können. Sie lernen, sich auf ihre Gefühle zu verlassen und bei Vertrauenspersonen Hilfe zu suchen. Und sie lernen „Nein!“ zu sagen, wenn ihre persönlichen Grenzen verletzt werden. Dazu gehören Selbstvertrauen, die Bereitschaft zur Abwehr von Übergriffen und zur Suche nach Hilfe Dritter. „Mein Körper gehört mir!“ stärkt Kinder darin, ihre Gefühle bewusst wahrzunehmen – und ihren Signalen zu folgen. Drei Leitfragen werden den Kindern dabei an die Hand gegeben, um sich in schwierigen Situationen richtig zu verhalten:

1. Habe ich ein Ja- oder Nein-Gefühl?
2. Weiß eine vertraute Person, wo ich bin?
3. Bekomme ich Hilfe, wenn ich welche brauche?

Beantwortet das Kind eine dieser Fragen mit „Nein“, dann soll es auch „Nein!“ sagen.

Ebenfalls alle zwei Jahre kommt die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück für einen **Elternabend zum Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“**. Dieser wird in Kooperation von den Fördervereinen der Astrid-Lindgren-Schule, der Leytheschule und der Grundschule Heistraße finanziert. Die Eltern lernen das Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“ noch vor den Kindern kennen, können den Schauspielern Fragen stellen und erhalten Tipps, wie sie mit ihren Kindern über das Thema bzw. das Theaterstück sprechen können. Die **Mitarbeiter*innen der Betreuung** nehmen ebenfalls an den **Theaterstücken „Die große Nein-Tonne“** und „**Mein Körper gehört mir!**“ teil. Auch sie lernen das Theaterstück kennen, um auf Fragen und Probleme der Kinder eingehen zu können.

Astrid-Lindgren-Schule, Heinrichstraße 2, 45891 Gelsenkirchen

Die Partizipation aller Schüler*innen und die Transparenz von Maßnahmen sind uns ein besonderes Anliegen.

Die Schüler*innen fühlen sich wertgeschätzt, wenn sie sich bei Fragen des Schullebens einbringen können. Sie erfahren ihre individuelle Handlungskompetenz (Ich-Stärkung), lernen Empathie und erhalten ein erstes Demokratieverständnis.

An unserer Schule ermöglichen wir die Partizipation der Schüler*innen durch folgende, in den Jahrgängen verankerte Unterrichtsreihen und -inhalte:

Klasse 1	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenregeln erarbeiten - Schulregeln erarbeiten - Ampelsystem / Nachdenkzettel - Gefühlskreis (regelmäßig, z.B. freitags) - „Sozialzielecenter“ (ab 2. Halbjahr) - Klassensprecherwahl (ab 2. Halbjahr, um die Methodik zu verstehen, welche Aufgaben ein Klassensprecher hat) - *Beisitzer im Schülerparlament
Klasse 2	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt „Von der Wolfssprache zur Giraffensprache“ - Sozialzielcenter - Klassensprecherwahl - Klassenrat (ab 2. Halbjahr) - *Beisitzer im Schülerparlament
Klasse 3	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialzielecenter - Klassensprecherwahl - Klassenrat - Schülerparlament
Klasse 4	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialzielecenter - Klassensprecherwahl - Klassenrat - Schülerparlament

1. Regeln für den Unterricht

1. Ich bin pünktlich.
2. Beim Klingeln stelle ich mich sofort auf.
3. Ich habe meine Materialien immer vollständig.
4. Ich bin leise und höre zu. Wenn ich etwas sagen möchte, zeige ich auf.
5. Ich arbeite ruhig und konzentriert.
6. Ich erledige immer meine Hausaufgaben.

2. Regeln für unsere Schule

1. Ich gehe freundlich, respektvoll und hilfsbereit mit anderen um.
2. Ich löse meinen Streit mit Worten. Wenn ich nicht weiterkomme, hole ich einen Erwachsenen zur Hilfe.
3. Ich gehe vorsichtig mit eigenen und fremden Sachen um.
4. Ich gehe langsam und leise durch das Schulgebäude.
5. Ich halte meine Schule sauber und achte auf Ordnung.

3. Klassenrat ab Klasse 2, 2.Halbjahr

a) Vorbereitungen:

- Klassenratstagebuch (eingeteilt in „loben“, „kritisieren“, „wünschen“),
- Wächterkarten,
- Protokollbogen,
- Übersicht über die Leitung des Klassenrats,
- Satzbausteine der Giraffensprache,
- Infoblatt zum Ablauf des Klassenrats,
- Regelblatt,
- Redegegenstand (Klassentier, Redestein...)

b) Zeitlicher Rahmen

- möglichst freitags in der letzten Stunde, maximal eine Schulstunde

c) Rollenverteilung

Rolle	Aufgabe
Vorsitzende/r	<ul style="list-style-type: none">• übernimmt die Gesprächsleitung• führt durch den Ablauf des Klassenrates• liest Anliegen und Problem vor
Zeitwächter/in	<ul style="list-style-type: none">• achtet auf die Zeit, damit alle Anliegen und Probleme besprochen werden können
Regelwächter/in	<ul style="list-style-type: none">• achtet darauf, dass die Gesprächsregeln und die Regeln des Klassenrates eingehalten werden
Protokollführer/in	<ul style="list-style-type: none">• schreibt Beschlüsse und Lösungen für Probleme auf
Mitglieder des Klassenrates	<ul style="list-style-type: none">• bringen Anliegen und Probleme ein• äußern ihre Meinung• suchen nach Lösungen• stimmen bei Entscheidungen ab
Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none">• unterstützt die Kinder in der Ausübung ihrer Rolle und steht ihnen als Lernbegleiter/in mit Rat und Tat zur Seite

d) Ablauf

- Treffen im Sitzkreis
- Positive Runde: „Das hat mir in dieser Woche besonders gut gefallen...“, „XY hat mir geholfen beim...“
- Ämter (Wächter) verteilen: Regelwächter* (s. u.), Protokollant, Zeitwächter, Vorsitzender
- Protokoll der letzten Sitzung verlesen: Wurden Absprachen eingehalten?
- Verlesen der Einträge im Klassenratstagebuch
- Beteiligte Kinder äußern sich, - zunächst das Kind, das den Eintrag geschrieben hat
- Diskussion über das Thema (Besprochene Probleme werden nicht wiederholt!)
- Lösung finden und im Protokoll festhalten
- Weitere Themen s.o.
- Klassenrat wird beendet

Die Kinder übernehmen zunehmend Verantwortung für den Ablauf der Sitzung.

*Die Regelwächter melden sich bei einem Regelverstoß mit beiden Händen und sind vor allen anderen Kindern dranzunehmen. Folgende Regeln gilt es einzuhalten:

Ich melde mich und rufe nicht dazwischen.

Ich höre aufmerksam zu.

Ich führe keine Seitengespräche.

Ich beleidige niemanden.

4. Schülerparlament, ab Klasse 1

a) Vorbereitungen

Die Klassensprecher sammeln in den Klassen z. B. beim Klassenrat oder bei „Gefühlsrunden“ die Anliegen und Wünsche der jeweiligen Klassen bzw. Betreuungsgruppen. Das können Materialwünsche, Sorgen und Ängste durch Nichteinhaltung von Regeln, Ausflüge... sein.

b) Teilnehmer

Klassensprecher*Innen und –stellvertreter (Klasse 1 erst ab dem 2.Halbjahr), OGS- Sprecher, Schulleitung, zusätzliche Lehrkraft

c) Einführung des Schülerparlaments im Schuljahr ... (Zeitpunkt wird noch festgelegt!)

Beginnend nach Karneval:

- Klasse 1/2- Klassensprecherwahl
- Klasse 2/3- Anbahnung Klassenrat
- erste Schülerparlamentssitzung (z.B. im Elternsprechzimmer) mit den Klassensprechern der Klassen und einem Mitglied der Schulleitung

Mögliche weitere Termine:

~ Mai, ~ September, ~ November

d) Ziele und Inhalte des Schülerparlaments

Die Kinder besprechen in den Sitzungen Anliegen, die das Schulleben betreffen. Sie tragen Probleme, Wünsche und Ideen aus den jeweiligen Klassen und Betreuungsgruppen zusammen und tauschen sich im Schülerparlament darüber aus.

e) Ablauf:

- Die Anliegen der einzelnen Klassen werden nacheinander (beginnend mit Klasse 4) vorgetragen (Die Klassen 1/2 sind je nach Zusammensetzung des Schülerparlaments eher in Beobachterrolle und können Beiträge ergänzen).
- Über die Anliegen wird diskutiert, die Schulleitung gibt ihre Einschätzung zur Umsetzbarkeit der Anliegen.
- Die zusätzliche Lehrkraft schreibt das Protokoll und achtet auf die Einhaltung der bekannten Regeln aus dem Klassenrat.
- Im Protokoll werden die besprochenen Wünsche, Themen und die Ergebnisse festgehalten.

- Das Protokoll wird für alle Klassensprecher kopiert und von diesen im nächsten Klassenrat vorgestellt (in den Klassen 1/2 mit Unterstützung der Lehrkraft).

f) Verknüpfung zur Betreuung in der OGS und der „Verlässlichen Schule:

- Die OGS-Gruppen wählen jeweils zwei Gruppensprecher, die ebenfalls am Schülerparlament teilnehmen (Personalunion vermeiden).
- Ein Kummerkasten oder „Sorgenfresser“ ist in jeder Betreuungsmaßnahme vorhanden.

Die Mitarbeiterinnen der „Verlässlichen Schule“ ermutigen die Kinder, Probleme und Sorgen, die das Schulleben betreffen, schriftlich festzuhalten und in den Kummerkasten bzw. „Sorgenfresser“ zu stecken. Individuelle Probleme werden z.B. in einen Sorgenfresser gesteckt und bei Bedarf in der Gruppe geklärt. Allgemeine Themen werden an die Sprecher der Betreuung weitergeleitet und von diesen im Schülerparlament vorgetragen.

Gleichermaßen wird in der OGS verfahren. Hier ist zusätzlich auch ein Austausch ähnlich wie beim Klassenrat (s. u.) möglich.

5. „Assemblies“

Zur Stärkung der Schulgemeinschaft sollen regelmäßige Schulassemblies in der Turnhalle stattfinden. Daran nehmen alle Schüler*Innen der Schule teil. Es soll eine Verknüpfung zwischen Vor- und Nachmittagsbereich stattfinden.

Themenvorschläge:

- St. Martin (z. B. Brezeln teilen)
- Adventssingen
- Karneval (Witze erzählen, Kostüme vorstellen)
- Ostern (Geschichte, Ostereier)
- Namensfest (z.B. Ehrung der Lesekönige)
- Verabschiedung der Viertklässler am letzten Schultag (z. B. durch die Patenklasse)

Bei Bedarf können „außerordentliche“ Assemblies durch Schulleitung oder das Schülerparlament einberufen werden.

Im Rahmen dieser Assemblies können Ehrungen vorgenommen werden und aktuelle Ereignisse, die das Schulleben betreffen, veröffentlicht werden (z.B. Baumaßnahmen, Stundenplanänderungen, Personaländerung, grünes Klassenzimmer, Hitzefrei).

Inhaltlich können die Assemblies auch jahrgangsweise (1 Assembly pro Jahrgang im Jahr) mit Leben gefüllt werden. Dies kann z.B. durch eine Geschichte, ein Lied, ein Theaterstück, o.ä., - je nach Zeit und Interessen - geschehen.

Buchbestellung

Folgende Bücher wurden im Rahmen des Schutzkonzepts gegen sexuelle Gewalt sowohl für den Unterricht als auch für die Nachmittagsbetreuung angeschafft:

Anzahl	Artikel	Bestellnr.	Verlag	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	<i>Praxisbuch Klassenrat</i>	978-3-407-62824-4	Beltz	19,95 €	19,95 €
1	I. Schumacher: <i>Klassensprecher- Klassenrat- Schülerparlament</i>	978-3-8346-2978-4	Verlag an der Ruhr	21,99 €	21,99 €
2	St. Couturier: <i>Mein großes Buch der Gefühle</i>	978-3-7415-2347-2	Ullmann	14,99 €	28,98 €
2	G. Fagerström/G. Hansson: <i>Peter, Ida und Minimum</i>	3-473-35567-4	Ravensburger	9,95 €	19,90 €
2	D. Rübel: <i>Woher die kleinen Kinder kommen</i>	3-473-35473-2	Ravensburger	14,99 €	28,98 €
2	E. Schreiber Wicke: <i>Zwei Papas für Tango</i>	978-3-5224-5847-4	Thienemann	13,00 €	26,00 €
2	A. Maxeiner: <i>Alles Familie!</i>	9-954-70029-8	Klett Kinderbuch	14,00 €	28,00 €
2	M. Hoffmann: <i>Du gehörst dazu: Das große Buch der Familien</i>	978-3-7373-6405-8	Fischer Sauerländer	14,90 €	29,80 €
2	S. Apenrade: <i>Ich bin stark, ich sag laut NEIN!</i>	978-3-4010-9165-5	Arena	12,99 €	25,98 €
2	D. Geisler: <i>Ich geh doch nicht mit jedem mit!</i>	978-3-7855-6239-0	Loewe	9,90 €	19,80 €

2	Pro familia: <i>Mein Körper gehört mir</i>	978-3-7855-7230-6	Loewe	9,95 €	19,90 €
---	--	-------------------	-------	--------	---------

Zusätzlich dazu stehen den Lehr- und Betreuungskräften jeweils eine Buch- und Materialkiste aus der viertägigen Fortbildung „Sexualpädagogisches Konzept für Schulen“ zur Verfügung. Darin finden sich Bücher für die Pädagogen sowie Bücher und Spiele für Kinder.